

Vorlesung Europäisches Wirtschaftsrecht
Klausur

Aufgabe 1

Erläutern Sie, was man unter dem Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung und dem Subsidiaritätsprinzip versteht.

Aufgabe 2

Worin liegen Gemeinsamkeiten, worin Unterschiede zwischen der Niederlassungsfreiheit und der Kapitalverkehrsfreiheit?

Aufgabe 3

Angenommen, der europäische Gesetzgeber würde eine Richtlinie planen, die für geschlossene Kapitalgesellschaften (also GmbHs und vergleichbare Rechtsformen in anderen Mitgliedstaaten) zwingend die Einführung eines Mindeststammkapitals von 10.000 EUR vorsieht:

- (a) Hätte die Europäische Union für die Einführung einer solchen Regelung die nötige Kompetenz?
- (b) Würden Sie eine solche Regelung für sinnvoll halten?

Aufgabe 4

Sie beraten den Gesetzgeber eines fiktiven Inselstaates bei der Konzeption eines Internationalen Gesellschaftsrechts (Gesellschaftskollisionsrechts).

- (a) Erläutern Sie, welche Möglichkeiten der Ausgestaltung einer Kollisionsnorm für Gesellschaften existieren.
- (b) Welche Kollisionsnorm würden Sie dem Gesetzgeber der Insel empfehlen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Aufgabe 5

Die X-AG mit Sitz in Frankfurt a.M. beschäftigt 1.974 Arbeitnehmer. Ihr Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern; davon werden vier von den im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmern gewählt. Es ist geplant, in näherer Zukunft weitere Arbeitnehmer einzustellen. Die Gesellschafter sind daher besorgt, künftig unter das MitbestG zu fallen und zur Bildung eines paritätisch aus Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern zusammengesetzten Aufsichtsrats verpflichtet zu sein.

Zeigen Sie mindestens zwei verschiedene Optionen auf, die der X-AG zur Verfügung stehen, um die Pflicht zur Bildung eines paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrats nach dem MitbestG zu vermeiden.

Aufgabe 6

Das Europäische Gesellschaftsrecht betrifft in erster Linie Kapitalgesellschaften.

(a) Können Personengesellschaften eine grenzüberschreitende Umwandlung (z.B. von einer deutschen OHG in eine niederländische BV (= GmbH)) durchführen? Begründen Sie Ihre Antwort.

(b) Würden Sie die Einführung einer europäischen Personengesellschaftsform befürworten? Warum / warum nicht?

Viel Erfolg!